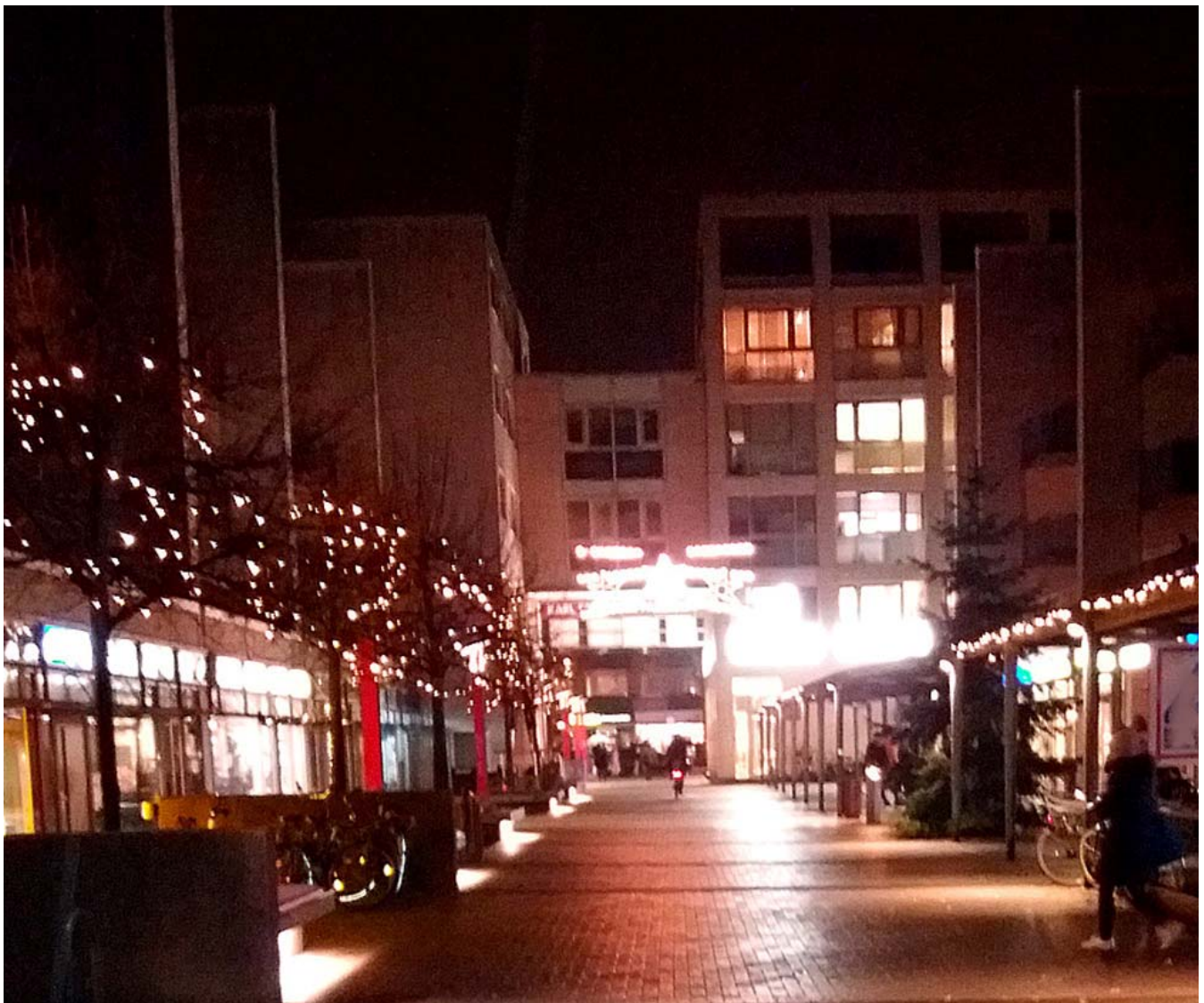


Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
72. Jahrgang **Dezember 2020**



Karl-Schneider-Passage am 30.11.2020

Foto. D. Schlanbusch

- **Die Osterstraße im November 2020** *Seite 4*
- **Agata Klaus, Distriktvorsitzende zusammen mit Gabor Frese (Doppelspitze), stellt sich vor** *Seite 6*
- **Keine Bewaffnung deutscher Drohnen** *Seite 7*

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Auch im Dezember müssen wegen der coronabedingten Kontaktbeschränkungen fast alle unsere üblichen Veranstaltungen leider ausfallen - so unser Infostand am Wochenmarkt Grundstraße, unsere Weihnachtsfeier oder unser SPD-Stammtisch in der 'Villa im Park'.

Vorstandssitzung:

Dienstag, den 1. Dezember um 19.30 Uhr, Audio-/Videokonferenz online per 'Zoom'

Diskussionsveranstaltung - Online-Videomeeting:

Mittwoch, den 2. Dezember um 20.00 Uhr, Online-Meeting via 'Zoom' mit unserem Bundestagsabgeordneten und Staatsminister Niels Annen.
Thema: Bewaffnung von Drohnen



*Das ImBlickpunkt-Team wünscht
allen Leserinnen und Lesern eine
besinnliche Adventszeit, ein frohes
Weihnachtsfest und alles Gute
im neuen Jahr!*



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Dezember 2020, besonders denen ab 60 Jahre:

Bernd Brodde wird am 3. Dezember 87 Jahre alt

Klaus Grotevent wird am 21. Dezember 64 Jahre alt

Susanne Kondoch-Klockow wird am 22. Dezember 67 Jahre alt



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Vincent Eckert,
Tel.: 0152 34592179, e-mail: veckert@posteo.de

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

ein schwerer November liegt hinter uns allen. Das Jahr 2020 ist nicht bei wenigen an die Substanz gegangen und der Lockdown Light im November hat und wird uns in den kommenden Wochen belasten. Auch wenn die Bundesregierung viel getan hat um die, die von den Corona-Maßnahmen besonders in ihrer beruflichen Existenz bedroht waren, zu unterstützen, ist es nicht bei allen gelungen.



Auch hinter uns als SPD-Eimsbüttel- Nord liegt ein ereignisreiches Jahr. Als Vorstand, der Ende Oktober neu gewählt wurde, standen wir im November gleich vor der Herausforderung, wie es weitergehen wird. Die Kreisvertreterversammlung für die Wahl des Kandidaten für den Bundestag für den Bezirk Eimsbüttel musste abgesagt werden und eine Kreisdelegiertenversammlung konnte ebenfalls nicht stattfinden. Veranstaltungen können wir vermutlich auch bis ins Frühjahr nur digital organisieren Anfang 2021 wollen wir ein Treffen veranstalten um mit euch das kommende Jahr zu planen und hoffen, dass viele der Mitglieder des Distrikts dabei sein können.

Unsere traditionelle Weihnachtsfeier, bei der wir als Distrikt die Jubilare ehren und gemeinsam das Jahr Revue passieren lassen, kann leider nicht stattfinden. Stattdessen werden die, die dieses Jahr ein Parteijubiläum feiern, einen Gutschein für eine Lokalität in unserem Distrikt erhalten. Damit wollen wir unsere Anerkennung für eure Mitgliedschaft zeigen und die lokale Gastronomie unterstützen.

Ich hoffe, dass wir bald wieder gemeinsam über Politik diskutieren können und im Jahr 2021 einen engagierten Wahlkampf für eine starke SPD im Bundestag führen werden.

Wir wünschen euch angenehme Feiertage, Zuversicht für ein besseres Jahr 2021 und bleibt gesund!

*Mit solidarischen Grüßen
Euer Gabor Frese, Distriktsvorsitzender*

Die Osterstraße im November 2020

Im zweiten Lockdown seit dem 2. November dem so genannten „Lockdown-Light“, zeigen sich die Einzelhändler im Bezirkszentrum Osterstraße verhalten optimistisch. Immerhin, die Frequenz der Passantinnen und Passanten in der



Einkaufsstraße sieht gut aus. Die Kundinnen und Kunden in Eimsbüttel zeigen Solidarität und erledigen ihre Einkäufe größtenteils im eigenen Stadtteil, so ist zumindest die mehrheitliche Meinung der Einzelhändler. Jetzt im November werden bereits erste Weihnachtseinkäufe getätigt, da man nicht weiß, wie die Situation im Dezember aussehen wird. Wir reden hier aber in keiner Weise von den Umsätzen während eines normalen Vorweihnachtsgeschäftes. Genauer betrachtet ist die Lage in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich. Gerade die Bekleidungsbranche schwächelt doch sehr. Die Geschäfte mit hochwertigen Gütern haben Umsatzzahlen, die denen der vergangenen Jahre zumindest ähneln. Diese Unterschiede haben vor allem mit der Mehrwertsteuersenkung zu tun. So entscheiden sich viele Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler für die Anschaffung eher teurer Waren. Für die Bekleidungs­geschäfte wirkt sich neben dem milden Wetter auch der Wegfall der Gastronomie sehr negativ aus. Den Einkauf von Bekleidung gestaltet man doch eher als Shoppingbummel und verbindet ihn gerne mit einem Kaffee. Den hochwertigen Einkauf tätigt man eher gezielt nach einer längeren Kaufentscheidung. Trotzdem sind die Einzelhändler ihren Kunden dankbar und froh, in einem Stadtteilzentrum mit einem wohnortnahen Umfeldsein Geschäft zu haben.

In der Innenstadt ist der Shoppingcharakter ungleich höher anzusetzen. Die Touristen bleiben seit dem 1. November wieder aus, und auch die Tatsache, dass die Gastronomie nicht öffnen darf, führt dazu, dass die Verweildauer der Kunden auf ein Minimum beschränkt ist. Der Shoppingbummel kommt nicht vor. Durch das Home Office fehlt ein Großteil der Kunden, die in der Mittagspause ihre Einkäufe tätigten und/oder nach Feierabend noch schnell die Einkäufe für den Geburtstag am Wochenende besorgten. Das zeigen Untersuchungen durch das Citymanagement. In den Bereichen, in denen einige Gastronomen zumindest noch das „To-go-

Geschäft“ aufrechterhalten, ist noch ein wenig Frequenz und die umliegenden Einzelhändler können so ein wenig Umsatz generieren. Die anderen Bereiche liegen nahezu brach. Hier geht man von einem Umsatzrückgang von bis zu 80 % aus. Auch in der Osterstraße ist die Verweildauer der Kunden fast auf das Nötigste beschränkt. In vielen Geschäften wird wieder verstärkt der hauseigene Lieferdienst eingesetzt und man hat große Sorgen, dass es wegen der nicht fallenden Zahlen der Neuinfektionen doch noch zu einem kompletten Lockdown kommt. Denn darin sind sich die Einzelhändler in der Osterstraße einig. Man hat großes Mitleid mit den Nachbarn aus der Gastronomie. Und alle teilen die Sorge, was passiert, wenn Cafés und Restaurants einen zweiten Lockdown nicht überleben. „Die Gastronomie ist für eine urbane und lebendige Einkaufsstraße überlebenswichtig“, so Quartiersmanagerin Arlette Andrae. „Das war auch ein Grund warum es in der Osterstraße keine Sonntagsöffnung am 8. November gab. Wir können keine Veranstaltung organisieren, wenn der Kontakt auf 10 Personen aus 2 Haushalten beschränkt ist. Außerdem haben sich die Einzelhändler solidarisch erklärt. Man wolle nicht noch einen zusätzlichen Verkaufstag anbieten, wenn die Nachbarn aus der Gastronomie komplett geschlossen bleiben müssen.

Damit sind wir wieder bei dem sehr positiven und auch zukünftig erstrebenswerten Aspekt der großen Solidarität in Eimsbüttel untereinander. Ob es nun die Kunden und Kundinnen sind oder die Geschäftsleute die ihre gemeinsame Standortverbundenheit entdecken. Dass der eine nicht ohne den anderen kann und man nur gemeinsam als Ganzes funktioniert. Es bleibt die Hoffnung, dass wir alle diesen Gedanken auch über diese schwere Zeit behalten und uns vor allem auch in den guten Tagen (immer noch) daran erinnern. Denn was wären wir alle ohne ein lebendiges und buntes Bezirkszentrum, in dem wir nicht, wenn alles überstanden ist, wieder flanieren können. Dazu passt auch, dass mit Hilfe der Bezirksfraktion der SPD und auf Initiative des Distrikts Eimsbüttel-Nord, die Interessengemeinschaft Osterstraße e. V. zumindest eine kleine Weihnachtsbeleuchtung in der Osterstraße installieren will. So sollen Tannen entlang der Straße und ein zentraler Baum auf dem Fanny-Mendelssohn-Platz für weihnachtliche Stimmung in dieser Zeit sorgen. Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein Frohes Fest. Und vor allem, bleiben Sie gesund.



Til Bernstein (Text und Fotos)



Liebe Genossinnen und Genossen,

der Vollständigkeit halber stelle ich mich an dieser Stelle auch bei euch vor. Mein Name ist Agata Klaus und ich habe vor einem Monat gemeinsam mit Gabor Frese den Vorsitz unseres Distrikts übernommen. Viele von euch kennen mich spätestens aus dem Bürgerschaftswahlkampf am Anfang des Jahres.

Ich bin 39 Jahre alt, promovierte Kunsthistorikerin und als Geschäftsführerin der Deutschen Nationalstiftung tätig. Gemeinsam mit meiner fünfköpfigen Familie lebe ich mitten in unserem Distrikt in der Lappenbergsallee.

Ich bin mit sieben Jahren als Spätaussiedlerin mit meinen Eltern aus Polen nach Deutschland gekommen und seither, mit einigen Stationen im Ausland und im Süden und Westen der Republik, dem Norden immer treu geblieben. Neben der Politik ist der Schrebergarten meine große Leidenschaft. Ich hoffe, dass ich euch im Sommer endlich mal wieder alle in unsere Parzelle am Hagenbecks Tierpark einladen kann.

Mir macht die Corona-Situation sehr zu schaffen, da ich ein sehr sozialer Mensch bin, der den Austausch mit anderen Menschen braucht. Die politische Arbeit und die privaten Beziehungen leiden darunter. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir diese schwere Zeit gut überstehen werden und im kommenden Jahr eine neue Normalität einkehren wird. Denn ich sehe auch, dass die Corona-Pandemie ein Katalysator ist für viele Veränderungen, auf die wir sonst noch sehr lange hätten hinarbeiten müssen. Für mich persönlich ist es das flexiblere Arbeiten, mehr Zeit für die Familie und ehrenamtliche Arbeit, die man auch als berufstätige Mutter gut in sein Leben integrieren kann.

Ihr seht, ich bin eine Optimistin - und das möchte ich auch in meiner Arbeit als Distriktsvorsitzende bleiben. Ich freue mich auf die Erfahrung, den Distrikt gemeinsam mit Gabor zu leiten, auf viele neue Gesichter, auf die „alten Hasen“ und auf alles, was auf uns zukommt. Im kommenden Jahr wird sicherlich der Wahlkampf ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit sein und wer weiß, vielleicht wird es auch ein komplett digitaler Wahlkampf werden. Wir machen das beste daraus. Ich hoffe auf eure Mitarbeit und eure Unterstützung.

Jetzt aber wünsche ich euch eine friedliche Vorweihnachtszeit und alles Gute für 2021.

Eure Agata

Keine Bewaffnung deutscher Drohnen!

Einen Tag nach der Sitzung des Verteidigungsausschusses des Bundestages am 5. Oktober 2020 titelte die SZ „SPD offen für Kampfdrohnen“. Wie kam es angesichts einer Vielzahl von Partei-Beschlüssen – von Ortsvereinen (auch von Eimsbüttel-Nord) bis Parteivorstand und Bundesparteitag – zu solch einer Kehrtwendung in der SPD-Fraktion?

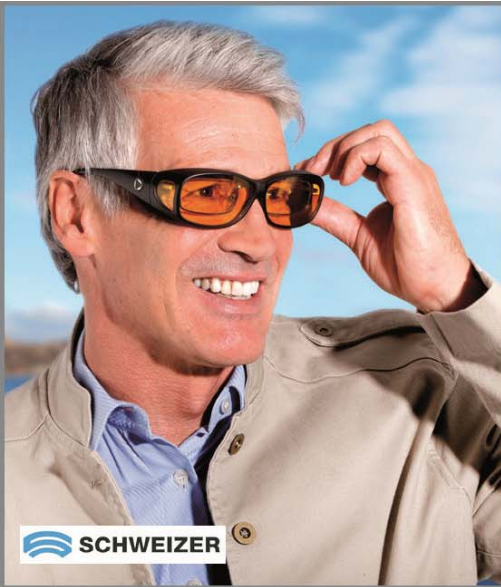
Vermutlich streitet sich die SPD seit zwei Jahrzehnten viel zu wenig über die Frage „Krieg oder Frieden?“ Denn das SPD-Regierungshandeln bewegt sich seit dem „Kosovo“-Krieg 1999 im Widerspruch zum SPD-Grundsatzprogramm. Aus zwei von Deutschland ausgehenden verbrecherischen Angriffskriegen haben wir die Schlussfolgerung gezogen: „Krieg darf kein Mittel der Politik sein.“ Zudem haben die Einsätze der Bundeswehr im Ausland in den vergangenen zwanzig Jahren weder eine nachhaltige zivile Entwicklung noch Sicherheit vor Terroranschlägen geschaffen. Auf diese gescheiterte Praxis gibt es zwei Antworten: Mehr vom Falschen oder Problemanerkenntnis und zivile Umkehr.

Noch kann die Bewaffnung der Bundeswehdrohnen verhindert werden. Entwickelt wurden diese bewaffnungsfähigen Drohnen zur militärischen Kontrolle ziviler Siedlungsräume. Wissenschaftliche Studien dokumentieren die psychische Traumatisierung der unter Drohnen lebenden Bevölkerung. Kinder trauen sich nicht draußen zu spielen. Menschen meiden öffentliche Versammlungen. Zivile demokratische Entwicklung wird so behindert. Presse und Fernsehen berichten, dass die psychischen Qualen des Jobs nicht wenige Drohnenpilot*innen zu Selbstmordgedanken treiben. Dennoch wird derzeit zynisch der „Schutz der Soldaten“ als Grund für die lukrativen Beschaffungsverträge betont. Zum Selbstschutz ließe man die Bundeswehr allerdings besser zu Hause.

Die Friedensforschung klagt an: „Es gibt beim Schutz der Soldat*innen keine Begrenzung der Rüstungsanstrengungen nach oben.“ Der UN-Generalsekretär fordert einen weltweiten Waffenstillstand und gerechte Verteilung der Impfstoffe. Das ist zeitgemäß und realistisch für den Schutz der Zivilbevölkerung, das Leben, die Gesundheit, die menschliche Entwicklung und eine soziale Demokratie, nicht das weitere Ankurbeln einer vermeidbaren Rüstungsspirale.

Der Vorstand unseres Ortsvereins wendet sich mit einem Brief an die SPD-Bundestagsfraktion, die Bewaffnung der deutschen Drohnen abzulehnen und fordert die Genoss*innen auf, als Mitglieder der Fraktion gegen die mögliche Bewaffnung der deutschen Drohnen einzutreten. Möge es also mehr Streit geben!

Jochen Rasch



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
	u. Gabor Frese	Tel. 0178/9101428
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342

Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster	Tel. 0176/49547834
	u. Ralf Meiburg	

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank